

Xenia Dirksen

Mehrkatzen- haushalt



MEHRKATZENHAUSHALT

Lernziele:

Am Ende dieses Webinars wirst Du

- a) Auswahlkriterien kennen, nach denen du eine neue Katze suchen solltest,
- b) wissen, wie man eine Zusammenführung plant und durchführen sollte und
- c) wie Du Konflikte vermeiden und lösen kannst.

01 EINLEITUNG

Der Trend geht zur "Drittkatze"! Oder Viertkatze usw. Somit steigen auch oft Probleme im "Zwischenkatzlichen". Entweder dir läuft eine weitere Katze zu, du ziehst mit deinem neuen Partner zusammen oder du machst (wie ich) den Fehler, und gehst ins Tierheim. Es gibt viele Gründe, wie man zu einer weiteren Katze kommt und oft entscheidet man sich nicht bewusst für ein bestimmtes Tier, obwohl das der Idealfall ist, denn man vermeidet viele Probleme damit.

Sehr viele Menschen haben mehr als eine Katze und auch in den einschlägigen Katzenforen und -gruppen wird oft als Lösung bei Verhaltensproblemen eine weitere Katze vorgeschlagen.

Leider gibt es, wie so oft, keine pauschale Lösung, die für jeden passend sein wird, schon gar nicht, ohne den spezifischen Haushalt genau betrachtet zu haben.

Ich habe beispielsweise einen Arbeitskollegen, der eine Einzelkatze hält. Er ist viel unterwegs, seine Katze ist oft allein. Sie ist etwa im Alter meiner Katzen (>10 J.) und manchmal tut sie mir schon leid, da sie einen Großteil ihres Daseins als reine Wohnungskatze eines in Vollzeit tätigen Singles, doch recht einsam verbringt.

Aber sie hat sich wohl daran gewöhnt, denn einmal wollte er sie vergesellschaften und das ist voll nach hinten losgegangen. Damit dir das nicht passiert, schauen wir uns an, was bei der Auswahl einer weiteren Katze zu beachten ist, wie man eine Zusammenführung idealerweise gestaltet und was bei Streit in einer bisher gut funktionierenden Katzenbeziehung gemacht werden kann.

02 GRUNDLAGEN

Katzen sind "nur" fakultativ sozial, das bedeutet, sie können sich anpassen und Freundschaften schließen. Dabei spielt das Alter, die Persönlichkeit und die Sozialisierung des Individuums eine entscheidende Rolle.

Generell sind Katzen aber keine "Rudeltiere" wie Hunde oder Löwen. Letztere im übrigen, leben genau wie unsere kleinen Hauskatzen, in matriarchalen Strukturen.

Wenn verwilderte Streunerkatzen sich zu größeren Gruppen zusammenschließen, also freiwillig und nicht durch Menschen zusammengestellt, sehen wir Kätzinnen, die miteinander verwandt sind, also Mütter, Töchter, Schwestern und Tanten, die zusammen leben.

Auch das passiert nur, wenn ausreichend Ressourcen, insbesondere Nahrung zur Verfügung stehen. Dann ziehen die Kätzinnen gemeinsam Kitten groß, sie säugen mitunter sogar den Nachwuchs der anderen Damen.

Hier lernen dann die Kitten frühzeitig mit vielen anderen Katzen zusammenzuleben und werden sehr gut sozialisiert und von verschiedenen Tanten "erzogen".

Söhne werden normalerweise mit dem Einsetzen der Pubertät vertrieben, um Inzucht zu vermeiden. Diese jungen Kater raufen sich hin und wieder zu kleineren Gruppen zusammen bis sie die soziale Reife erreicht haben (2-3 Jahre).

Bei größerer Katzendichte sind oft freundlichere Kater erfolgreicher bei der Vermehrung als bei geringerer Dichte der Population. Wenn weniger Katzen in einem Gebiet vorhanden sind, setzt sich eher der Stärkere durch als der Sozialere. Der genetische Einfluss auf die Persönlichkeit wurde in zwei Studien belegt, bei denen man herausfand, dass freundliche Kater eher freundlichen Nachwuchs zeugen und aggressive/dominante Kater ebensolche Kitten hervorbringen. Zwar sind eine angemessene Sozialisierung und positive frühe Erfahrungen von enormer Bedeutung für die Art und Weise, wie ein Kitten auf seine Umwelt reagiert, aber es ist auch wichtig zu erkennen, dass zumindest einige Verhaltensweisen genetisch vererbt werden. Rassetypische Verhaltensweisen wurden wissenschaftlich belegt auch unabhängig von der geographischen Herkunft der untersuchten Katzen.

AUSWAHLKRITERIEN

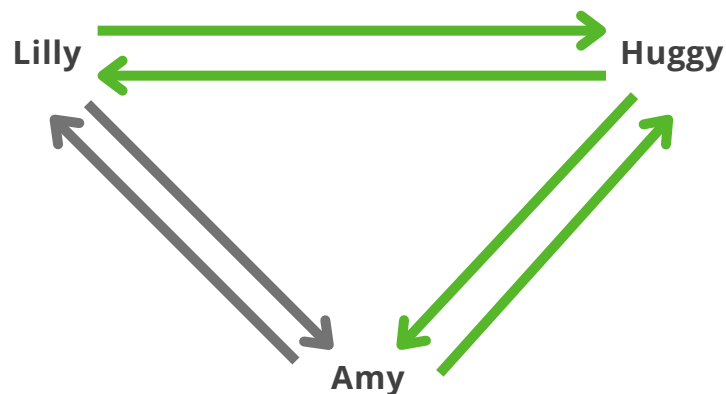
03

Wenn du dich für eine weitere Katze entscheidest, solltest du dies in dem Bewusstsein machen, dass du die Verantwortung für ein weiteres Leben übernimmst. Das kann durchaus teuer werden, ein weiteres hungriges Mäulchen will gestopft werden, medizinisch versorgt werden und braucht Platz, Zeit und Liebe.

Manchmal ist es besser, wenn man sich wirklich ehrlich fragt, ob man all das wirklich ausreichend zur Verfügung hat. Tierliebe kann auch bedeuten, dass man eine (zugelaufene) Katze weitervermittelt oder sich vernünftigerweise gegen eine weitere Samtpfote entscheidet. Nicht nur Geld und Zeit sind ein wichtiger Aspekt sondern auch deine bereits bei dir lebenden Katzen.

Wie viele sind es und welche Beziehungen haben sie untereinander?

Mach dir ein Diagramm! Schreibe die Namen deiner Katze auf ein leeres Blatt und verbinde jeden Namen mit zwei Pfeilen.



Mach die Pfeile farbig oder schreibe z.B. + / - oder o für neutral, je nachdem wie die Katzen jeweils miteinander interagieren.

Wenn du jetzt noch eine weitere Katze dazu nimmst, siehst du wieviele Interaktionen dazukommen werden! Es ist also nicht zu unterschätzen und nicht vorhersehbar, wie es verlaufen wird. Jede Katze ist ein Individuum und jeder Haushalt ist anders.

Hast du dich entschieden und möchtest eine weitere Katze aufnehmen, rate ich dir, dir die folgende Checkliste zu Herzen zu nehmen:

Auswahlkriterien einer weiteren Katze

Dieser Fragebogen kann dir dabei helfen, herauszufinden ob dein Haushalt eine weitere Katze verträgt oder eher nicht.

Kannst du die folgenden Fragen mehrheitlich mit "wahr" beantworten, sieht es ganz gut aus mit der Erweiterung deiner Katzenfamilie, wenn du ehrlicherweise einige Fragen mit "falsch" beantwortest, solltest du diese vor der Aufnahme einer weiteren Katze, mit deinem Tierarzt oder einer Katzenpsychologin besprechen:

- Meine Wohnsituation ermöglicht eine räumliche Trennung einer neuen Katze von den ansässigen Tieren für den Zeitraum einer langsamen Zusammenführung.
- Ich habe Zeit, eine langsame Zusammenführung durchzuführen.
- Ich habe den finanziellen Spielraum, die für eine erfolgreiche Zusammenführung nötigen Investitionen zu tätigen, mindestens für einige Wochen und Monate (z.B. Anschaffung Gittertür, Feliway-Diffusoren, Nahrungsergänzung, Spielzeug usw)
- Ich kann Katzentoiletten verteilt auf unterschiedliche Stellen im Wohnraum aufstellen, bei mehreren Etagen auch auf jeder Etage.
- Ich bin gewillt und kann (mindestens) so viele Katzentoiletten aufstellen, wie ich Katzen im Haushalt habe - plus eine.
- Feliway Stecker in unterschiedlichen Räumen zu nutzen, ist kein Problem für mich.
- Wenn nötig, werde ich unterschiedliche Sorten Katzenstreu ausprobieren.
- Ich bin bereit, meinen Katzen an unterschiedlichen Plätzen in der Wohnung Futter- und Wasserstellen einzurichten.
- Ich biete meinen Katzen überall in der Wohnung hochgelegene Schlaf- und Ruheplätze an (für jede Katze).
- Meine Wohnsituation erlaubt jeder Katze im Haushalt einen eigenen Kernbereich zu nutzen mit ausreichend Entfernung zu den anderen Katzen, wenn nötig.
- Die Anschaffung von Spielzeug und Gegenständen zur Bereicherung der Lebensumwelt meiner Katzen, stellen für mich kein Problem dar.
- Es gibt für jede Katze mindestens ein Platz zum Verstecken.
- In meinem Haushalt lebt keine Katze, die aggressiv gegenüber anderen Katzen ist.

- Wenn ich eine schüchterne/ängstliche Katze habe, werde ich keine sehr selbstbewusste/aggressive Katze dazu nehmen.
- Wenn ich eine ältere Katze habe, werde ich keine energiegeladene, wilde Katze dazu nehmen.
- Ich akzeptiere, dass ich, falls die Zusammenführung mittelfristig scheitert, die Katzen dauerhaft getrennt halten muss.

ZUSAMMENFÜHRUNG

04

1. **Die Ankunft:** Bitte stelle die Box und die vertraute Ausrüstung der Katze, die du vom Vorbesitzer/ Tierschutz/ Züchter bekommen hast, in einem ruhigen Raum auf, der für die nächsten Tage das neue "Basislager" des Neuankömmlings sein wird. Wähle möglichst einen Raum, der von den Bestandskatzen möglichst wenig genutzt wurde, damit sich die Katze eine Weile akklimatisieren kann und es nicht gleich zu Revierstreitigkeiten kommen wird.
2. Stelle die Transportkiste und das Futter, das die Katze bisher gefressen hat, zur Verfügung und versuchen zunächst, die gleichen Produkte zu kaufen. Nach einiger Zeit kannst du nach und nach auf andere Produkte umsteigen. Die Verwendung des bekannten Futters und der Streu wird deiner Katze helfen, sich in ihrer neuen Umgebung sicher zu fühlen und die Katzentoilette leicht zu akzeptieren.
3. Stell verschiedene Ressourcen zur Verfügung: Kratzbaum, erhöhte Ruhebereiche und auch einen Karton oder ähnliches, in dem sich die Katze verstecken kann, sowie einige Spielzeuge zum Spielen. Öffne die Tür der Transportkiste und lasse dein neues Familienmitglied herauskommen und den Raum des Basislagers in seinem eigenen Tempo erkunden.
4. Halte den Raum geschlossen, bis du siehst, dass die Katze sich sicher fühlt und Selbstvertrauen und Neugierde zeigt.
5. Zeige deiner Katze die Katzentoilette (in maximalem Abstand aufgestellt) und den Futter- und Wassernapf. Setz dich ruhig auf den Boden und beobachte. Du wirst viel über die Persönlichkeit der neuen Katze erfahren, wenn du sie einfach nur beobachtest. Lass sie zu dir kommen, versuche nicht, den Kontakt herzustellen. Wenn deine neue Katze schüchtern sein sollte, kannst du ihr ihm aus einem Buch vorlesen, damit sie deine Stimme kennen lernt.
6. Wenn du das Gefühl hast, dass deine Katze selbstbewusst und neugierig ist, kann die Vergesellschaftung beginnen.

Zusammenführung von zwei (oder mehr) Katzen

Um territoriale Aggressionen zu vermeiden, wenn eine neue Katze einzieht, wird dringend empfohlen, dieses Verfahren zu befolgen:

1. Halte die Tür geschlossen, so dass kein Blickkontakt zwischen den alten und der neuen Katzen möglich ist.

2. Tausche Gerüche aus, indem du die Decken wechselst. Nimm die Gesichtsspheromone jeder Katze auf, indem du mit einem sauberen Tuch (oder z.B. sauberen Socken) über die Wangen streichst und das jeweils der anderen Katze zur Inspektion anbietest.

Tausche als nächsten Schritt eine kleine Menge Streu aus den Katzentoiletten aus, so dass die Katzen den Geruch der anderen Katze kennen lernen.

3. Reibe die Katzen mit deiner getragenen Kleidung (z.B. Nachthemden oder Kissenbezügen) ab, damit alle Katzen einen "Gruppenduft" / "Familiengeruch" bekommen.

4. Gib dem Neuankömmling die Gelegenheit, das neue Territorium außerhalb des Basislagers zu inspizieren, indem du die andere(n) Katze(n) für eine Weile in einen weiteren Raum einsperrst. Ein weiterer Schritt ist dann, die Räume zu tauschen, damit die Katzen die Duftmarkierungen der jeweils anderen Katze schnuppern können, ohne sich zu treffen.

5. Stelle die Futternäpfe in der Nähe der Tür auf (1 Meter Abstand auf jeder Seite) und biete besonders schmackhafte Leckereien in der Nähe der Tür an, so dass Begegnungen mit einer positiven Belohnung gepaart werden. Wenn anstandslos gefuttert wird, kannst du versuchen, die Tür ein wenig zu öffnen; es ist auch sehr hilfreich, einen Rahmen zu bauen, der mit einem Netz oder einer Fliegengittertür bedeckt ist, so dass die Katzen einander sehen und ggf. beschnuppern können, sich aber nicht berühren oder verletzen können, alternativ kann man die Tür mit Gummikeilen an beiden Seiten fixieren, so dass sie nicht aufgedrückt werden kann. Auch ein Feliway® Optimum-Diffuser in der Nähe der Tür ist empfehlenswert.

6. Beobachte die Situation. Bringe die Futternäpfe näher heran, wenn du siehst, dass sich die Katzen in der Nähe der anderen Katzen wohl fühlen. Beobachte die Körpersprache. Sei geduldig und beobachte genau, stell dich auf die Geschwindigkeit ein, die die Katzen vorgeben.

7. Spiele mit den Katzen, idealerweise eine Person auf jeder Seite des Netzes.

8. Sobald die Katzen in der Nähe der anderen Katzen entspannt sind, idealerweise mit Schwänzen, die nach oben zeigen, und sich gegenseitig durch das Netz hindurch an der Nase beschnuppern, kannst du sie kurz ohne Schutz aufeinander treffen lassen.

GEDULD ist das Zauberwort! Die Katzen entscheiden und bestimmen das Tempo. Bei entspanntem Verhalten kannst du den nächsten Schritt gehen, vorher bitte nicht. Bei Fauchen, Knurren usw.: unbedingt weiter Füttern, Spielen und Beobachten und Warten.

Beobachte die Körpersprache und bleibe selbst entspannt, atme zwischendurch bewusst tief durch.

NOTFALL-PROTOKOLL 05

Im Mehrkatzenhaushalt kann es immer mal wieder -wie im Webinar besprochen-, zu unerwarteten Situationen kommen, die Kämpfe auslösen. Je schneller du die Streithähne trennen kannst, desto besser ist es. Achte hierbei auf deinen eigenen Schutz:

- Trennung unter Selbstschutz (z.B. Handtuch), Ablenkung mit Lärm (z.B. Topfdeckel klappern, etwas werfen)
- Beruhige dich selbst!
- Räumliche Trennung der Katzen für mehrere Stunden
- Ablenkung mit Spielen und Leckerlis
- Stresshormone abbauen lassen, Futter anbieten
- erneute vorsichtige Zusammenführung, wenn nötig komplett neu!
- Analyse: wer verbringt wann, wo am liebsten Zeit?
- Entschärfung von Engpässen & Sackgassen (Kartons, Catwalks), Ecken blockieren
- Verstecke anbieten (Spieltunnel, Kartons mit zwei Ausgängen)
- Ressourcen besser verteilen im gesamten Wohnbereich
- 3D-Lebensraum ausbauen (Wandregale als Catwalks, Liegeflächen)
- bei älteren Katzen Rampen installieren und Aufstiegshilfen
- Sicht nach draußen versperren, fremde Katzen vertreiben (z.B. Bewegungsmelder an Rasensprekter)
- bei Freigängern:
 - mehrere Katzenklappen, falls eine von Mobbern blockiert wird
 - Blumenkübel nahe der Katzenklappe für bessere Deckung der austretenden Katze
 - Reinigung von Urinmarkierungen anderer Katzen im Nahbereich
 - Fremdkatzen im Haus verhindern (chip-kontrollierte Klappe)

Platz für deine Notizen

QUELLEN

Bradshaw, J. (2013) Cat Sense. Penguin Books.

Gansloßer, U. (2016) Verhaltensbiologie der Hauskatze. Filander Verlag.

Rodan, I., Heath, S. (2016) Feline Behavioral Health and Welfare. Elsevier. St. Louis

Turner, D.C., Bateson, P. (2000) The Domestic Cat. The biology of its behaviour.

COPYRIGHT

Urheberrechtshinweis © Copyright 2022 – Xenia Dirksen

Dieses Skript wurde von mir nach bestem und aktuellstem Wissen erstellt.

Die Inhalte dürfen nicht kopiert und anderweitig verwendet werden. Alle Inhalte dieses Buches, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei Xenia Dirksen. Die - auch auszugsweise - Verwendung der Inhalte dieses Buches kann nur nach meiner vorherigen schriftlichen Zustimmung erfolgen. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung bleiben vorbehalten. Ich weise darauf hin, dass derjenige, der gegen das Urheberrecht verstößt indem er z.B. Bilder oder Texte unerlaubt kopiert, sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar macht und zudem gem. §§ 97 f UrhG kostenpflichtig abgemahnt wird und Schadensersatz leisten muss.